

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

Nikolaikirche

Orgelausklang | 6. Februar 2015

An der Jehmlich-Orgel: Thomas Noll

innere Glut

Program m

Pilgerchor (1845/ 1862)

Franz Liszt (1811-1886) nach Richard Wagner (1813-1883)

Consolation E-dur (1850)

Franz Liszt

living pipes – Improvisatio

Thomas Noll (*1962)

Consolation Des-dur (1860)

Franz Liszt

Fantasia Cromatica

Jan Pieterszon Sweelinck (1562-1621)

Orpheus (1854/1860)

Franz Liszt

Was in der Musik bringt uns zum Brennen, entfacht Wärme?

Und: Ist dieses Brennen programmatisch in Musik angelegt (oder in z.B. religiöser Kunst: Farben der Glasfenster, Pinselstrich der Gemälde, Emotionalität der Motive)?

Wagners Pilgerchor aus seiner Oper 'Tannhäuser' spielt mit dem Topos der religiösen Entscheidung, des Eifers, der In-Brunst.

Die Consolation (lat. Trost), seit der Antike eigentlich ein literarisches Genre, von Liszt in einer Sammlung von Klavierstücken als 'Charakterstück adaptiert, zeigt intime einsame stille Glut.

In der Improvisatio der living pipes können die inneren Stimmen der Orgel glühen ...

Der musikalische Begriff der Chromatik (griech. chroma: Farbe) meint im melodischen Sinne (weit über Sweelincks Zeit hinaus) die Intensität von Motiven aus unmittelbar nebeneinander liegenden Halbtönen, im spätromantischen Sinne die Veränderlichkeit, weil Umdeutung, der Harmonik in alle denkbaren Richtungen und damit die Intensivstnutzung des kompositorischen Materials.

Die Sage von Orpheus fügt dem noch die denkbar existenziellste Konsequenz der Liebe hinzu: die Macht des Gesangs vermag den Tod zu überwinden – die menschliche Schwäche macht diese Stärke jedoch wieder zunichte. *ThN*